

2. Betriebe, die nicht wirtschaftlich arbeiten (Zuschußbetriebe), sind abzubauen. Es kommt dabei weder auf die Art der Zuschüsse (direkt oder indirekt) noch auf die Notwendigkeit eines Betriebs für den Wirtschaftskörper (Umlaufbedeckung) an. Dieser Grundsatz ist nicht neu, wird aber immer noch nicht überall strikt durchgeführt.

3. Nur solche Betriebe sind aufrecht zu erhalten, die nach Erfüllung von 2. wesentlich unter Stadtpreis arbeiten (30—40 Prozent mindestens).

Diese Verbilligung darf nicht durch Steuerfreiheit oder versteckte Zuschüsse (Raum) erzielt sein. Sie muß hervorgerufen werden durch ordentliche kaufmännische Maßnahmen: Niedrige Generalunkosten (ehrenamtliche Kräfte, billiger Strom); billige Einkäufe; keine Verzinsung und Amortisation des Anlagkapitals; rationelle Ausnutzung des festen Käuferkreises und des Saisongeschäftes; genaue Kenntnis der Bedürfnisse des Käufers.

4. Keine Einrichtung darf Selbstzweck werden, alle dürfen nur Mittel zum Zweck sein und müssen, wenn sie ihre Aufgaben erfüllt haben, abgebaut werden.

Dies gilt schon heute für Lebensmittelverkäufe, Textilwarenverkäufe, Druckereien, Schneidereien. Sie gehören nicht mehr zum Aufgabengebiet eines Wirtschaftskörpers. Für andere Einrichtungen muß diese Frage untersucht werden.

5. Der Wirtschaftskörper muß lebendige Fühlung mit seiner Studentenschaft haben. Nur aus ihr kann er Kraft für die Zukunft erhalten. Nur durch ganz enges Zusammenwirken mit ihr kann er sich davor schützen, ein neben der Studentenschaft stehender Konsumverein zu werden. Aus dem Selbsthelfewillen der Studentenschaft ist die Wirtschaftshilfe geboren. Hüten wir ihre Fürsorgearbeit vor dem Zurückfallen in autoritäres Stipendienwesen der Vorkriegszeit, hüten wir ihre Betriebe vor dem Abgleiten zu selbstzwecklichen Versuchsobjekten dilettantischer Geschäftsführer-Studenten.

6. Die Geschäftsunkosten sollen in einem bestimmten Verhältnis zur Studentenzahl stehen. (2 Mark pro Kopf und Jahr scheint mir angemessen.) Der Verwaltungsapparat soll möglichst klein sein. Es gibt nichts geheimes zu halten. Wer berechtigtes Interesse nachweist, kann jederzeit volle Auskunft über den gesamten Rechnungsvorkehr haben, unter Einsichtnahme in die Bücher. Auch über die gezahlten Gehälter. Es handelt sich um Wohlfahrtsorganisationen, da gibt es keine Geheimnisse (mit Ausnahme vielleicht der Geldquellen, dies aber aus naheliegenden Gründen der Werbung).

Noch manches könnte man zu Kellners Broschüre sagen. Nicht immer magt er berechtigt an. Aber wenn man ihm die Türen der Aufklärung verschließt, muß er mit den ihm erreichbaren Waffen kämpfen. Im großen und ganzen aber muß man ihm — leider — recht geben. Für die Wirtschaftskörper aber ist es höchste Zeit, die Grenzen ihrer Arbeit zu erkennen und nicht den Anschluß zu verlieren an die Wirtschaft um eines Zieles willen, das 1919—1924 bestand, das sich heute verschoben hat und das in zehn Jahren ganz anders gelagert sein wird. Die Wirtschaftshilfe ist kein toter Organismus. Sie muß sich täglich neu einstellen auf die Fragen ihres Tätigkeitsbereichs: den menschlich und wissenschaftlich würdigen jungen Volksgenossen ohne Rücksicht auf Herkunft und Geldbeutel des Vaters zu einer akademischen Bildung zu verhelfen. Dabei wird sie immer der Unterstützung aller Kreise gewiß sein, und hierin liegt ihre Aufgabe für alle Zeiten. Das »Wie« muß sie immer und immer neu formen und suchend sich einstellen auf die Bedürfnisse des Tages und der Wirtschaft. Und weiter will ja auch Kellner nichts, denn eins dieser Bedürfnisse lautet heute: Keine unlautere Konkurrenz dem freien Handel! D. L. Mengel.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste f. Nr. 68.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. Nr. 11. Wien. Aus dem Inhalt: Bericht über die 43. ordentl. Korporationsversammlung.

Anzeiger für Papier- und Schreibwaren. 37. Jahrg., Nr. 5. Wien. Aus dem Inhalt: Die drohenden Zolltarifierhöhungen. — Der Kampf gegen die Vervielfältigungsapparate. — Papiernormung in Norwegen. — Buchbinderei als Kunstgewerbe. — Massenbeschnitt von Büchern.

— Nr. 6. Aus dem Inhalt: Noch ein Kalenderreformer. — Die wirtschaftliche Bedeutung der Reklame.

Arbeiterjugend-Verlag, Berlin SW 61: Verzeichnis des Schrifttums und Bildwerkes. März 1927. 12 S.

Der Bahnhofsbuchhandel. 22. Jahrg., Nr. 4. Leipzig. Aus dem Inhalt: R. Leibl: Bekämpfung der Schmutzschriften. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels.

Beethoven-Almanach der Deutschen Musikbücherei auf das Jahr 1927. Hrsg. von Gustav Bosse. Regensburg: Gustav Bosse Verlag. 1927. XVI, 597 S. u. über 30 Kunstbeil. von Prof. Hans Wildermann. Glw. Mk. 6.—; Ewb. Mk. 7.—.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik. Herausg. vom Statist. Reichsamte. 23. Jahrg., Heft 2. Berlin: Reimar Hobbing. 4^o Mk. 20.— für das Vierteljahr.

Das deutsche Buch. 7. Jahrg., Heft 3/4. Hrsg. vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Leipzig. Aus dem Inhalt: A. Schmitz: Beethovens Unterhaltung und Lektüre. — A. Messer: Eine neue Gesamtdarstellung der Philosophie. — H. Praesent: Neue Bücher über Spanien. — Friedr. Frhr. von Gagern: Das Problem »Südslawien«. — J. Winckler: Dehmel-Mythos. — Beethoven-Literatur. Bibliographie der seit 1918 in Deutschland neu herausgegebenen Werke über Ludwig van Beethoven, zusammengestellt von Dr. Walter Lott.

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1921 bis 1925. Lieferung 25. (Quellenmaterial—Nommel.) Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. [Vollständig in etwa 35 Lieferungen.] Lex.-8^o Preis Mk. 10.—.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 48. Jahrg., Nr. 12. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Drahm: Die Umgestaltung des Büchermarktes. — Besichtigung des neuen Geschäftshauses der Firma Curt Hamel. — E. Silberberg: Zur Finanzierung des Reise- und Versandbuchhandels.

Buchhändlergilde-Blatt. 11. Jahrgang, Nr. 3. Berlin. Aus dem Inhalt: Rabattkürzungspläne der A. B. B. — Die A. B. B. und der deutsche Buchhandel. — P. Martell: Das neue Arbeitslosenversicherungs-Gesetz.

Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, J. G., Berlin u. Stuttgart: Verzeichnis einer Auswahl empfehlenswerter Werke. Frühjahr 1927. 40 S.

Le Droit d'Auteur. 40e année, No. 3 du 15 Mars 1927. Berne, Bureau international de l'Union Littéraire et Artistique. Aus dem Inhalt: Partie officielle. Législation intérieure: Tchecoslovaquie. Loi relative au droit d'auteur sur les oeuvres littéraires, artistiques et photographiques, du 24 novembre 1926, première partie. — Partie non officielle. Etudes générales: De la publication simultanée. — Correspondance: Lettre de France (Albert Vaunois). Sommaire: Le décret du 28 décembre 1926; la radiophonie et la radiodiffusion. — De la poursuite des délits intéressant collectivement les auteurs et les artistes, par l'entremise des syndicats, associations et sociétés diverses. — Application en France de la Convention d'Union de Berne.

Die Fachpresse. 11. Jahrg., März 1927. Heidelberg. Aus dem Inhalt: P. Karaiskakis: Die Fachpresse — wie sie sein soll! — H. Drexler: Die Übersättigung an Insertionsofferten. — Werbeleiter Rosenblatt: Die Verwendung von Reitern in der Kartei. — Missbrauch der Offerten-Spedition. — L. Reichert: Der Abonnent, nicht der Inserent, Träger einer Fachzeitschrift. — Giesecke: Die zukünftige Entwicklung des deutschen Anzeigenstils.

200 Jahre Frommann Verlag. Festschrift. [Stuttgart: Friedrich Frommanns Verlag (H. Kurzb.).] 12 S. u. 4 Taf.

Gehlen, Dr. Max, Leipzig G 1: Verzeichnis: Der Unterricht in Staatsbürgerkunde und Lebenskunde. 8 S. 4^o

Gross, Julius, Verlag, Heidelberg: Verzeichnis: Lehrbücher der neueren Sprache nach der Methode Gaspen-Otto-Sauer. 16 S.

Gutkind, C. S., R. Ibel u. L. Durtain: Fritz von Unruh. Auseinandersetzung mit dem Werk. Mit einem Vorpruch von Prof. Dr. C. H. Becker. 1927. Frankfurt: Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abt. Buchverlag. 97 S. Mk. 1.80.

Herders vertrauliche Mitteilungen. Freiburg i. B.: Herder & Co., G. m. b. H. Nr. 1 vom Dezember 1926; Nr. 2 vom März 1927.

Jahresbericht der Detaillistenkammer zu Hamburg für 1926. Hamburg 1927: Selbstverlag der Detaillistenkammer. 157 S.

Aus dem Inhalt: Wirtschaftsberichte über den Buch-, Musik- u. Kunsthandel sowie Briefmarkenhandel. Ferner ein Verzeichnis des ständigen Sachausschusses für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel.